



# Mobilität für Dresden











# Mobilität für Dresden

DRESDNER VERKEHRSBETRIEBE AG

**Impressum & Kontakt**

Herausgeber	Dresdner Verkehrsbetriebe AG Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden <a href="http://www.dvb.de">www.dvb.de</a>
Redaktionsschluss	August 2010
Verantwortlich	Anja Ehrhardt, <a href="mailto:ehrhardt@dvbag.de">ehrhardt@dvbag.de</a>
Fotos	Jürgen Jeibmann, Dresden DVB AG
Idee	Mario Oberländer, Elstra
Layout	DVB AG
Druck	Druckhaus Dresden GmbH
Auflage	500 Stück

Dieser Bericht ist klimaneutral hergestellt. Beim Druck entstanden zirka 971 Kilogramm CO<sub>2</sub>. Zum Ausgleich haben wir ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt in Höhe von 26,66 Euro unterstützt.

Die Druckhaus Dresden GmbH druckt mit 100 Prozent Naturstrom aus Wasserkraft, praktiziert nachhaltiges Energiemanagement und minimiert so die unvermeidlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen beim Herstellen von Druckerzeugnissen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.



## **Inhalt**

Einleitung	6
Organe der Gesellschaft 2009	7
Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2009 an die Hauptversammlung der DVB AG	8
Die DVB AG in Zahlen und Fakten	9
<b>Lagebericht</b>	<b>12</b>
<b>Marketing</b>	<b>22</b>
<b>Investitionen</b>	<b>30</b>
<b>Personal</b>	<b>36</b>
<b>Anhang</b>	<b>44</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2009	54
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009	57
Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2009	58
Bestätigungsvermerk	60



## Mobilität für Dresden

2009 war wieder ein erfolgreiches Jahr – für die DVB und für Dresden. Wichtige Weichen für die Zukunft unseres Unternehmens wurden gestellt. Im November erhielten wir neue Konzessionen für fast alle Buslinien bis 2017. Gleichzeitig beschloss der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden, die DVB für den gleichen Zeitraum mit dem Straßenbahn-, Bus-, Bergbahn- und Fährverkehr in Dresden zu betrauen. Diese Entscheidungen sind ein klares Bekenntnis zu unserem Unternehmen und eine Anerkennung für unsere Leistung. Halten wir einen Moment inne, blicken wir zurück auf

das Erreichte und denken über das Kommende nach. In dem vorliegenden Geschäftsbericht nehmen Sie unsere Mitarbeiter an schöne Plätze in unserer Stadt mit und berichten über ihre Arbeit. Sie erzählen, wie sie dazu beitragen, den Dresdner Nahverkehr noch attraktiver zu machen – mit unserem neuen Busnetz, Kundengarantien, mehr Niederflurfahrzeugen, einer fundierten Ausbildung junger Menschen und neuen Vertriebswegen wie dem Jobticket.

Mit unserem gut genutzten Mobilitätsangebot machen wir unsere schöne Stadt noch lebenswerter. Unsere Fahrgäste entlasten die Straßen, vermeiden Abgase und Lärm, sparen Energie, schützen das Klima und bewahren das viele Grün in Dresden.





## Organe der Gesellschaft 2009

### Vorstand

Hans-Jürgen Credé  
Vorstand Betrieb und Personal

Reiner Zieschank  
Vorstand Finanzen und Technik

### Aufsichtsrat

Helma Orosz  
Vorsitzende

Axel Gerlach  
Stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Anschütz  
Tobias Baum  
Jürgen Becker  
Gerd Doepelheuer  
Silke Dreßel  
Jürgen Eckoldt  
Elke Fischer  
Jana Gaitzsch  
Jan Kaboth  
Dr. Rainer Kempe  
Matthias Keßler  
Kay Klinkicht  
Lars-Detlef Kluger  
Stephan Kühn  
Falk Michel  
Eberhard Rink  
Ingolf Schröter  
Holger Seifert





## Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2009 an die Hauptversammlung der DVB AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben uneingeschränkt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Die betreffenden Geschäftsvorgänge, die Geschäftsentwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihre Ergebnissituation sowie alle Maßnahmen, die satzungsgemäß eine Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern, wurden eingehend beraten. Aufgrund dieser Beratungen und anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Sitzungen des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2009 viermal stattgefunden.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2009 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 16. Dezember 2008 verabschiedet.

Die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Dresden hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung des Rechnungswesens geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht ist allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Empfehlung zur Verwendung des Vorstandes geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.



*Helma Orosz, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden und Vorsitzende des Aufsichtsrates der DVB AG*

Für die geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank aus.

Helma Orosz  
Vorsitzende des Aufsichtsrates

<b>Die DVB AG in Zahlen</b>	<b>Einheit</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Eigenkapital	Mio. Euro	258,6	258,6
Anlagevermögen	Mio. Euro	332,4	342,7
Bilanzsumme	Mio. Euro	361,9	373,3
Umsatzerlöse	Mio. Euro	100,7	95,6
Kostendeckungsgrad	%	75,0	74,3
Mitarbeiter (per 31. Dezember)	Personen	1.689	1.673
Auszubildende (per 31. Dezember)	Personen	91	88
beförderte Personen	Mio.	145,7	144,5
Zugkilometer	Mio.	26,9	26,8
Platzkilometer	Mio.	3.931,6	3.908,2
Personenkilometer	Mio.	697,8	692,2
<b>Stadtlinien</b>			
Straßenbahn	Anzahl	12	12
Bus	Anzahl	29	28
<b>Linienlänge</b>			
Straßenbahn	km	204,5	204,8
Bus	km	311,4	299,1
<b>Haltestellen</b>			
Straßenbahn	Anzahl	149	154
Bus	Anzahl	459	426
gemeinsame	Anzahl	109	104
<b>Fahrzeuge</b>			
NGT 6 DD	Anzahl	60	60
NGT 8 DD	Anzahl	23	23
NGT D8 DD	Anzahl	40	34
NGT D12 DD	Anzahl	39	32
Tatra-Straßenbahnen	Anzahl	89	101
Busse	Anzahl	154	155
Bergbahnen	Anzahl	4	4
Elbfähren	Anzahl	6	6



# KUNDENZUFRIEDENHEIT

Ein gutes Zeugnis unserer Kunden ist uns einige Anstrengung wert. Schließlich gibt es gute Noten nur, wenn die Leistung stimmt. Im März 2009 haben wir deshalb eine Kundengarantie eingeführt. Nicole Lamm, Schichtleiterin im Kundenzentrum, freut sich, dass sie enttäuschten DVB-Nutzern nun mehr als nur eine Entschuldigung bieten kann. Je nach Garantiefall erhält der Fahrgast einen Gutschein über fünf Euro oder Kosten bis 20 Euro für die Reinigung verschmutzter Kleidung ersetzt.

Die Kundengarantie verspricht den Fahrgästen, dass sie mit Bussen und Bahnen pünktlich ans Ziel kommen, sich auf die nächtlichen Anschlussmöglichkeiten an den zentralen Umsteigepunkten verlassen können, die Fahrzeuge und Haltestellen sauber sind und alle eingehenden Kundenanliegen zügig bearbeitet werden. Wird dieses Versprechen einmal nicht gehalten, steht das Unternehmen dafür gerade. Nicole Lamm ist überzeugt, dass schon die geringe Anzahl der Garantiefälle ein hervorragendes Zeugnis unserer Kunden ist.







Mehr Zufriedenheit,  
mehr Fahrgäste,  
mehr Zukunft für die DVB



## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2009 ist in Deutschland geprägt durch einen deutlichen Schrumpfungsprozess. Gerechnet wird mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 4,9 Prozent. Dank geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen hat gleichwohl ein gewisser Erholungsprozess eingesetzt, allerdings auf Kosten einer dramatisch steigenden Verschuldung der öffentlichen Haushalte. Auf dem Arbeitsmarkt herrscht weiterhin eine hohe Arbeitslosenquote von bundesweit ca. 9,1 Prozent, im Raum Dresden beträgt sie sogar 12,7 Prozent. Demgegenüber steht die Branche des öffentlichen Personennahverkehrs vergleichsweise gut da. In den Ballungsräumen mit gut ausgebauten Nahverkehrsangeboten sind

deutschlandweit steigende Fahrgastzahlen zu verzeichnen. So auch in Dresden. Mit 145,7 Millionen wurde das schon sehr gute Vorjahresergebnis erneut um 1,2 Millionen beförderte Personen übertroffen. In den letzten zehn Jahren ist es gelungen, die Nachfrage um 8,8 Millionen bzw. 6,4 Prozent zu steigern. Inzwischen werden 21 Prozent aller werktäglichen Wege in Dresden mit dem ÖPNV zurückgelegt. Erstmals rückläufig ist dagegen trotz des sehr gut ausgebauten Straßennetzes und hoher Pkw-Verfügbarkeit in den Haushalten der Anteil des Autoverkehrs. Hierfür mit verantwortlich ist sicher die hohe Kundenzufriedenheit der Fahrgäste der DVB AG. Ermittelt wurde durch das Marktforschungsinstitut TNS infratest eine Globalzufriedenheit von 2,48, die deutlich oberhalb des bundesweiten Vergleichswertes für die gesamte ÖPNV-Branche mit 2,78 liegt.



Der Vorstand der DVB AG - links: Hans-Jürgen Credé (Vorstand Betrieb und Personal), rechts: Reiner Zieschank (Vorstand Finanzen und Technik)

So ist es nur zu verständlich, dass die DVB AG von erheblichen Erwartungen des Aufgabenträgers als Problemlöser im Bereich Umweltschutz, als Partner zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge sowie als Anbieter hochwertiger Dienstleistungen im Standortwettbewerb berührt ist. Die intensive Diskussion um den Klimawandel und die Notwendigkeit eines verstärkt umweltorientierten Wirtschaftens müssen wegen der nachweisbaren Systemvorteile als Chance für den ÖPNV verstanden werden. Demgegenüber stehen aus Sicht der ÖPNV-Unternehmen die Einschnitte bei der Finanzierung des ÖPNV infolge der schwierigen Lage der öffentlichen Haushalte. Die bundesweit erforderliche Erneuerung der ÖPNV-Infrastruktur ist vollkommen unterfinanziert und muss zügig konkretisiert werden. Unverständlicherweise ist der ÖPNV nicht einmal Gegenstand der aktuellen Konjunkturpakete.

### **Wichtige formale Eckpunkte für die Leistungserstellung neu gefasst**

Gemeinsam mit dem Aufgabenträger Landeshauptstadt Dresden ist es der DVB AG gelungen, im Genehmigungswettbewerb die Konzessionen für den Busbereich für weitere acht Jahre bis zum Jahr 2017 wieder zu erlangen. Unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Landeshauptstadt Dresden zur besseren verkehrlichen Erschließung wurde zum 28. November 2009 das komplett überarbeitete Busliniennetz umgesetzt. Die Linienkonzessionen für die Straßenbahn bestehen bis in das Jahr 2021.

Zur beihilferechtskonformen Ausgestaltung der Verlustausgleichsfinanzierung beschloss der Stadtrat im Oktober 2009 die „Betrachtung der DVB AG mit der Erbringung von Diensten von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs“. Die Betrachtung umfasst die Beschreibung des von der DVB AG zu erbringenden Verkehrsangebotes sowie Regelungen zur Verhinderung einer beihilferechtsschädlichen Überkompensation. Die Betrachtung hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2017.

Damit ist die strategische Positionierung der DVB AG als umfassender und integrierter Mobilitätsdienstleister für die Landeshauptstadt Dresden bis auf Weiteres bestätigt.

### **DVB AG als wirtschaftlich erfolgreicher Partner der Landeshauptstadt Dresden**

Der Ausgleichsbedarf der DVB AG in 2009 beträgt 39,4 Millionen Euro. Er wird von der Technische Werke Dresden GmbH (TWD) im Rahmen des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen. Gegenüber dem Verlustausgleich des Vorjahres von 37,5 Millionen Euro ist ein um 1,9 Millionen Euro höherer Ausgleich zu verzeichnen. Allerdings ist das Vorjahresergebnis durch Einmaleffekte wie den Verkauf des ehemaligen Verwaltungsgebäudes am Albertplatz sowie hohe Versicherungsleistungen für Schadensfälle der Vorjahre geprägt. Im operativen Geschäft ist dagegen ein annähernd stabiles Betriebsergebnis zu sehen. Insgesamt stehen der Gesamtleistung von 121,1 Millionen Euro (Vorjahr 120,1 Millionen Euro) betriebliche Aufwendungen von 159,9 Millionen Euro entgegen (Vorjahr 156,7 Millionen Euro).

Die Anstrengungen zur Stabilisierung der erreichten hohen Wirtschaftlichkeit der DVB AG konnten damit erfolgreich weitergeführt werden. Im Vergleich zum Verlustausgleich des Jahres 2000 als Zeitpunkt der Verabschiedung des Restrukturierungsprogramms konnte der Finanzbedarf für den ÖPNV in der Landeshauptstadt Dresden strukturell um ca. 25 Millionen Euro gesenkt werden. Kumulativ entspricht die Ergebnisverbesserung seit 2000 einer Gesamteinsparung von mehr als 125 Millionen Euro.

Spiegelbild der hohen Effizienz der DVB AG ist der Kostendeckungsgrad, der unter Einbezug der vollständig durch die DVB AG zu leistenden Vor- und Unterhaltung der Infrastruktur für die Straßenbahn bei 75,0 Prozent (Jahr 2000: 60,0 Prozent) liegt.



## Geringe Ertragskraft des VVO-Tarifs bedingt unterdurchschnittliche Fahrgeldeinnahmen

Mit 97,0 Millionen Euro konnten die Verkehrserlöse um 4,8 Millionen Euro bzw. 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Zu Gunsten der DVB AG wirkten die turnusmäßigen tariflichen Anpassungen sowie der aufgrund von Verkehrserhebungen geänderte Einnahmeaufteilungsschlüssel im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO). Die Anpassung des Verbundtarifs vom November 2009 steigerte dessen Ergiebigkeit um etwa 3,9 Prozent. Im Zeitablauf zeigt sich eine kontinuierliche Verschiebung der erwirtschafteten Leistung im VVO zu Gunsten der DVB AG. Sie spielt inzwischen mehr als 65 Prozent der Verbundeinnahmen in die Einnahmeaufteilung ein. Demgegenüber ist der Anteil der DB Regio und der regionalen Verkehrsunternehmen in den letzten fünf Jahren auf nur noch 35 Prozent gesunken.

Zum Jahresbeginn 2009 erfolgte durch den Freistaat Sachsen die Neufassung der gesetzlichen Regelung zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs. Gemeinsam mit den Aufgabenträgern ist es gelungen, die gesetzlichen Vorgaben in ein handhabbares und sachgerechtes Verfahren auf Ebene des Zweckverbands Verkehrsverbund Oberelbe (Z-VOE) umzusetzen. Im Ergebnis konnten die Ausgleichsansprüche der DVB AG in der Größenordnung der Vorjahre vorerst gesichert werden.

Im Berichtsjahr betragen die durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast einschließlich der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und für Schwerbehinderte sowie verbundbedingter Lasten 0,66 Euro je Fahrgast (Vorjahr 0,63 Euro je Fahrgast). Allerdings werden im Bundesdurchschnitt vergleichbarer Unternehmen mit ca. 0,73 Euro je Fahrgast unverändert höhere Einnahmen erzielt. Begründungen für die vergleichsweise geringere Tarifergiebigkeit sind hauptsächlich in der Tarifgestaltung bei Zeitfahrausweisen sowie den im bundesweiten Vergleich geringen Ausgleichszahlungen für verbundbedingte Lasten zu suchen.

## Gutes Angebot wird rege wahrgenommen

Die dem Fahrgast angebotenen Betriebsleistungen betragen im Berichtsjahr 26,9 Millionen Zug-Nutzkilometer (Vorjahr 26,8 Millionen). An dieser Leistung hatten die Bereiche Straßenbahn und Bergbahnen einen Anteil von 13,4 Millionen Zug-Nutzkilometer (Vorjahr 13,5 Millionen), an Busleistungen sowie Leistungen von Anruflinientaxis wurden 13,5 Millionen Nutzkilometer (Vorjahr 13,3 Millionen) erbracht. Im November erfolgte die Umstellung auf das neue Busliniennetz mit zahlreichen Angebotsverbesserungen.

Festzustellen ist, dass die Leistungen der DVB AG bei der Dresdner Bevölkerung und Dresdens Gästen hohe Wertschätzung und Inanspruchnahme genießen. Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage sowie



Mit 25.000 Fahrgästen pro Werktag ist der Schillerplatz einer der meist frequentiertesten Umsteigepunkte.

erheblicher Einschränkungen auf Teilstrecken aufgrund von Baumaßnahmen gelang es, die Zahl der beförderten Personen um 1,2 Millionen auf 145,7 Millionen zu steigern. Mit jährlich 249 Fahrten je Einwohner erreicht die DVB AG einen Spitzenwert im deutschlandweiten Vergleich. Bei ca. 582.000 Einwohnern im Bedienungsgebiet sind fast 170.000 Personen täglich mit der DVB AG unterwegs und führen rund 400.000 Fahrten aus. Etwa 74 Prozent der Fahrgäste verfügen über eine Monats- bzw. Jahreskarte, einen ABO-Zeitfahrerausweis oder das Semesterticket und haben sich langfristig für den ÖPNV entschieden. Die Anzahl der Stammkunden mit einem Abo-Zeitfahrerausweis bzw. einer Jahreskarte lag im Jahresdurchschnitt stabil bei rund 88.500. Daneben können rund 38.300 Studenten täglich mit dem Semesterticket den ÖPNV im Verkehrsverbund nutzen.

Weiterhin positive Wachstumsraten zeigen sich im Absatz bei den Zeitfahrerausweisen im Normaltarif. Zahlreiche Dresdner Unternehmen und Verwaltungen haben sich für die attraktiven Jobticketangebote entschieden. Erhebliche Marketinganstrengungen werden unternommen, um die demographisch bedingt rückläufigen Schülerzahlen und Auszubildenden zu kompensieren. Im Ausbildungsverkehr sind alles in allem jedoch leichte Fahrgastverluste zu verzeichnen.

Über Integrationsprojekte wie dem „Mobilen Service“ oder „Haltestellenreinigung“ wird mit anderen Trägern an der Verbesserung des Services für den Fahrgast gearbeitet. Im März 2009 hat die DVB AG eine Kundengarantie eingeführt. DVB AG-Kunden erhalten damit Qualitätsversprechen betreffend Pünktlichkeit, Anschlussgewährung, Sauberkeit und der Bearbeitung der Eingaben.



*DVB-Fahrgäste entlasten die Straßen und sorgen für eine lebenswerte Stadt.*





*Von dem neuen Tarifvertrag für den sächsischen Nahverkehr profitieren alle Mitarbeiter der DVB AG.*

## Personal

Die Dimensionierung des Personalkörpers sowie eine marktübliche Entlohnung sind aufgrund der hohen Personalintensität gerade für ein Nahverkehrsunternehmen ausschlaggebend in der Frage der Wettbewerbsfähigkeit. Durch konsequente Verfolgung von Rationalisierungs- und Restrukturierungsprojekten wurde über die Jahre eine schlanke und flache Organisationsstruktur aufgebaut. Externe Gutachten zeigen auf, dass der Personalbestand der DVB AG deutlich unterhalb des Branchendurchschnitts liegt.

Im Jahresdurchschnitt 2009 beschäftigte die DVB AG ohne Mitarbeiter in Ruhephase der Altersteilzeit, Auszubildende und Aushilfen 1.685 Mitarbeiter (Vorjahr 1.682). Die Arbeitsleistung entsprach einem Volumen von 1.663 Vollbeschäftigteneinheiten (VbE). Zur Kompensation von Abgängen wurden unterjährig 83 Mitarbeiter neu eingestellt. Innerhalb des Personalkörpers ist aufgrund der Ange-

botserweiterungen der Bedarf an Fahrpersonal gestiegen. Nochmals erweitert wurden die Ausbildungsanstrengungen der DVB AG auf jetzt 91 Azubis (Vorjahr 88). Im Berichtsjahr konnten alle 24 ausgelerneten Azubis als Jungfacharbeiter übernommen werden. Zu den eigenen Ausbildungsanstrengungen kommen noch 60 Azubis, die im Rahmen des Ausbildungsverbundes der sächsischen Verkehrsunternehmen durch den Bereich Bildung der DVB AG ausgebildet werden.

Im November 2009 wurde dem zwischen der KAV Sachsen und der Gewerkschaft ver.di verhandelten Tarifkompromiss für die öffentlichen Nahverkehrsunternehmen (TV-N) zugestimmt. Mit dem Zustandekommen des TV-N verfügt Sachsen nunmehr über einen Flächentarifvertrag, der ohne Auflagen aus besonderen betrieblichen Anwendungsvereinbarungen anwendbar ist. Die tarifrechtliche Restrukturierung der Sparte Nahverkehr im Öffentlichen Dienst ist damit abgeschlossen.

Die Umsetzung des neuen Tarifrechts erfolgt für alle Beschäftigten der DVB AG rückwirkend zum 1. Mai 2009.



Die individuelle Umsetzung (Überleitung der Altbeschäftigten) wird nach den Regelungen eines Überleitungsvertrags gestaltet. Insgesamt betrug im Berichtsjahr der Personalaufwand einschließlich Lohnnebenkosten 68,5 Millionen Euro (Vorjahr 66,2 Millionen Euro). Perspektivisch werden in den nächsten Jahren angesichts des unvermindert leicht steigenden Durchschnittsalters der Belegschaft von inzwischen 46,3 Jahren (2005 noch 45,0 Jahre) verstärkt Anstrengungen zur Verjüngung des Personalkörpers, des Wissensmanagements und zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge erforderlich. Die DVB AG hat zur Begleitung der hiermit anstehenden Herausforderungen die Betriebsvereinbarung Altersteilzeit um die Jahrgänge 1955 bis 1957 erweitert. Zudem ist sie Praxispartner im Forschungsprojekt ProVes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds zur Findung von Antworten auf die schwierige demographische Situation in der Branche.

## Investitionen und Technik

In 2009 konnten Investitionsvorhaben in einer Größenordnung von 36,9 Millionen Euro realisiert werden. Hierfür wurden Fördermittel von rund 17,0 Millionen Euro, davon ca. 0,6 Millionen Euro zur Beseitigung von Hochwasserschäden, eingesetzt.

In die betrieblichen Anlagen der Straßenbahn wurden 17,7 Millionen Euro investiert. Die bedeutendsten Vorhaben waren:

- Bautzner Straße im Zuge der Waldschlößchenbrücke sowie im Bereich der Elbschlösser
- Freiburger Straße zwischen Papiermühlengasse und Haltestelle WTC
- barrierefreier Ausbau der Haltestelle Julius-Vahlteich-Str.
- 4. Bauabschnitt der Leipziger Straße (Hochwassermaßnahme)

Fahrzeugseitig erfolgte die Auslieferung von 13 neuen Niederflur-Stadtbahnwagen. Hierfür eingesetzt wurden im Berichtsjahr 8,3 Millionen Euro. Die vollständige Umstellung des regulären Linienbetriebs auf Stadtbahnwagen wird im Sommer 2010 vollzogen.

Vorgenommen wurde der Ersatz von zehn Standard-Gelenkornibussen. Geleistet wurde eine erste Anzahlung auf einen zweiten Hybridbus, der ab Sommer 2010 bei der DVB AG zum Einsatz kommt.

Weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war der laufende Aufbau eines „Verbundweiten Kommunikations- und Betriebsleitsystems für den Nahverkehrsraum Oberelbe“ (RBL) in Abstimmung mit den Kooperationspartnern im Verkehrsverbund. Hierdurch wird u. a. eine Ausweitung der Information zum aktuellen Fahrplangeschehen oder zu Umsteigemöglichkeiten als Echtzeit-Abfahrtsanzeigen an jeder beliebigen Haltestelle möglich. Verfügbar sind bereits heute Downloads für den eigenen Computer sowie für Großbildschirme an belebten Plätzen, Einkaufszentren, öffentlichen Gebäuden oder Gaststätten. Primat für die Folgejahre wird es sein, über wohlüberlegten Ausbau der Infrastruktur die verkehrlichen und ökologischen Vorteile der Straßenbahn im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern auszuspielen. Wie sich der Anteil des ÖPNV am Dresdner Verkehrsmarkt entwickelt, wird wesentlich davon abhängen, ob die Anforderungen der Kunden an Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit erfüllt werden. Die Separierung der vorhandenen Infrastruktur für Straßenbahnen und Busse so weit als möglich vom Individualverkehr ist nur eine, letztlich aber die zentrale Möglichkeit, um einen staufreien, schnellen und damit wirtschaftlichen ÖPNV zu realisieren. Ein attraktiver ÖPNV wird ebenso auch durch intelligente Ampelsteuerung, barrierefreie Haltestellen oder Rasengleise geprägt.

## Beteiligungen

Die Tochtergesellschaften Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (VGM), VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (VCDB), die TAETER TOURS GmbH, die Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH (DVS) sowie die Dresden Netz GbR haben in 2009 das wirtschaftliche Ergebnis der DVB AG jeweils verbessert. Im Berichtsjahr hat der Landkreis Meißen einen Auferlegungsvertrag mit der VGM bis August 2018 über die Finanzierung ihrer ÖPNV-Leistungen abgeschlossen. Die VGM hat sich von den Geschäftsan-

teilen der KVRG Kreisverkehrsgesellschaft Riesa-Großenhain mbH getrennt, die in eine reine ÖPNV-Aufgabenträgergesellschaft umgewandelt worden ist.

Das Geschäftsergebnis der Dresden-IT GmbH ist für den Gesellschafter DVB AG aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrages zur TWD ergebnisneutral. Die Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR unterhält keine eigene Geschäftstätigkeit und dient dem Halten der Geschäftsanteile an der VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG. Für alle Rechtsgeschäfte mit den Tochtergesellschaften wurden beiderseits angemessene Gegenleistungen erbracht. Benachteiligungen eines Unternehmens waren damit ausgeschlossen.

### Risiken der künftigen Entwicklung

Zu sehen ist, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wieder deutlich an Fahrt gewonnen hat. Allerdings sind die öffentlichen Haushalte mit den zur Eindämmung der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise ergriffenen Maßnahmen auf die kommenden Jahre erheblich belastet. Ungewiss ist, ob die zur Finanzierung des ÖPNV erforderlichen öffentlichen Mittel für Betrieb und Infrastruktur wie gehabt aufgebracht werden können.

So hat die DVB AG mit Sorge zur Kenntnis nehmen müssen, dass mittelfristig eine erhebliche Differenz zwischen den beantragten Zuwendungen für Investitionen und den vom Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln besteht. Zur Sicherung der Substanz des Anlagevermögens der DVB AG besteht ein Investitionsbedarf von jährlich 40,0 bis 45,0 Millionen Euro. Fest eingeplant sind wie in der Vergangenheit ca. 20,0 bis 25,0 Millionen Euro p. a. an Fördermitteln zur Finanzierung der Vorhaben. Im Falle der Mittelreduzierung müssten geplante Investitionsvorhaben der DVB AG verschoben oder unterlassen werden. Geboten ist daher, dass sich der oftmals politisch motivierte Fördermitteleinsatz deutlich stärker an den gegebenen bzw. erreichbaren Fahrgastpotenzialen orientieren muss.

Zu sehen sind daneben dauerhafte Wettbewerbsnachteile des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr wegen des weit vorangeschrittenen großzügigen Ausbaus der

kommunalen Straßeninfrastruktur. Deutlich geworden sind in den letzten Jahren erhebliche Reisezeitnachteile gegenüber dem motorisierten Individualverkehr. Die im Rahmen des Verkehrskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden verankerte Bevorrechtigung des ÖPNV sowie der zustandsbedingt erforderliche Neubau von bedeutenden Straßenbahnachsen wie der Königsbrücker Straße, der Bautzner Straße oder der Borsbergstraße/Schandauer Straße sind insofern wesentliche Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Erfolg des Gesamtsystems ÖPNV. Der nur schleppende Planungsvorlauf für zustandsbedingte erneuerungsbedürftige Hauptachsen der Straßenbahn stellt dabei ein weiteres Risiko dar.

Im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise zu bewerten sind die Risiken aus den vorliegenden US-Leases mit Stadtbahnwagen. Bislang bestehen keine Hinweise auf eine durch die DVB AG zu vertretende Vertragsstörung. Die DVB AG hat keine spekulativen Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Optionen oder Derivate abgeschlossen.

### Ausblick und Chancen der künftigen Entwicklung

Als einen gemeinsamen Nenner im Sinne eines verstärkt umweltorientierten und nachhaltigen Lebenswandels kann man die Begrenzung des übermäßigen Konsums natürlicher Ressourcen ansehen. Individuelle Mobilitätsverhaltensweisen haben einen beträchtlichen Anteil am starken Anstieg des Energieverbrauchs.

Eine stadtverträgliche und ökologisch nachhaltige Abwicklung der täglichen Verkehrsströme im Berufs- und Freizeitverkehr wird erst mit einem gut ausgebauten, flächendeckenden ÖPNV beherrschbar. Zur Absicherung der Anstrengungen zum Klimaschutz ist ein leistungsstarker ÖPNV unverzichtbar. Zudem leistet ein moderner ÖPNV mit seinen Anlagen einen Beitrag zur Stadtgestaltung und verleiht der Stadtentwicklung wichtige Impulse. Die DVB AG begreift diese Option als Chance und geht die Zukunftsplanung offensiv an. Die DVB AG verfügt aufgrund ihrer breit gefächerten Erfahrung und den fundierten Fachkenntnissen über ein starkes Wertschöp-



*Dichtes Netz im Zentrum: Die Straßenbahn fügt sich harmonisch in die historische Innenstadt ein.*

fungspotenzial. In Prüfung ist eine Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Stadtteilen mit hoher Nachfrage und entsprechenden Entwicklungsperspektiven. Dies schließt auch die Umwidmung von Eisenbahnstrecken mit ihren gegebenen hohen Systemkosten zu flexibler zu betreibenden Stadtbahnstrecken mit ein.

Allerdings ist ein den hohen verkehrlichen Anforderungen genügender ÖPNV bei den gegebenen Rahmenbedingungen nicht allein aus Fahrgeldeinnahmen zu leisten. Öffentliche Mittel zur Finanzierung des Gesamtsystems ÖPNV werden auch langfristig unverzichtbar sein. Wirtschaftliches Ziel der DVB AG ist es, den Verlustausgleich auf einem Niveau von jährlich 40,0 Millionen Euro einzupegeln. Die DVB AG scheut dabei nicht den Vergleich mit den Kostenstrukturen anderer Wettbewerber. Gutachten externer Sachverständiger belegen, dass die DVB AG mit ihrer Kostenstruktur deutlich unter dem definierten Kostenmaßstab eines durchschnittlich, gut geführten Unternehmens liegt. Die Angemessenheit des

Finanzbedarfs der DVB AG wird somit bestätigt. Mit dem Komplettangebot rund um Straßenbahn, Bus, Bergbahnen und Elbfähren leistet die DVB AG mehr als ein reiner Fahrbetrieb: Sie plant und organisiert den ÖPNV einschließlich der erforderlichen Infrastruktur in der Landeshauptstadt Dresden mit allem, was dazu gehört. Die DVB AG bietet mit hochwertigen, integrierten und umweltverträglichen Nahverkehrsleistungen eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

Dresden, den 8. März 2010

Hans-Jürgen Credé  
Vorstand

Reiner Zieschank  
Vorstand



# J O B T I C K E T

Das Jobticket hat sich in Dresden zu einem echten Renner entwickelt. Von den 6.000 Arbeitnehmern, die mit dem Firmenticket zur Arbeit fahren, sind weit über die Hälfte ÖPNV-Neukunden. Großkundenbetreuer Holger Wolf hat viele gute Argumente, wenn er Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern das Jobticket empfiehlt. 29 Betriebe und Einrichtungen haben sich davon bereits überzeugen lassen, und es werden laufend mehr.

Mitarbeiterbindung, Imagegewinn und Kosteneinsparung bei Pkw-Stellplätzen stehen bei den Firmen auf der Habenseite. Arbeitnehmer profitieren vor allem von dem Preisvorteil, denn das Ticket ist mindestens 20 Prozent günstiger als eine Abo-Monatskarte. Jobticket-Nutzer kommen stressfrei und sicher an ihren Arbeitsplatz und können die Fahrkarte auch in der Freizeit verwenden. Weil die ÖPNV-Nutzung außerdem die Umwelt entlastet und die neuen Fahrgäste der DVB zusätzliche Einnahmen beschern, gibt es beim Jobticket nur Gewinner.







Mehr Fahrgäste,  
mehr Einnahmen,  
mehr Zukunft für die DVB



## Direkter, näher, einfacher – das neue Busnetz

Kürzere Wege zu den Haltestellen, direktere Verbindungen zwischen den Stadtteilen und Taktzeiten, die man sich leicht merken kann - für die meisten Fahrgäste bringt das neue Busnetz viele Vorteile.

Nach mehr als fünf Jahren Planen und Vorbereiten haben wir am 28. November 2009 ein neues Buslinien-netz eingeführt. Das verbesserte Angebot mit 21 neuen Haltestellen beseitigt viele räumliche und zeitliche Erschließungslücken im Dresdner Stadtgebiet. Das neue Liniennummernsystem erhöht die Transparenz des Angebotes.

Mit unserem neuen Busnetz wollen wir unsere Kunden noch zufriedener machen und 1,7 Millionen neue Fahrgäste pro Jahr gewinnen. Wenn die Prognosen eintreffen, kann unsere Stadt von fast 5.000 täglichen Pkw-Fahrten entlastet werden. Mit den Mehrerlösen wollen wir die durch die Neuerschließungen und neuen Stadtteilverbindungen bedingten höheren Betriebskosten finanzieren. Damit wirken sich die Angebotsverbesserungen nicht negativ auf die Wirtschaftlichkeit aus. Die ersten Zahlen stimmen optimistisch. Die angebotstarken, besonders hervorgehobenen 60er Buslinien erfüllen die Erwartungen. Erfahrungsgemäß dauert es ein bis zwei Jahre bis sich neue Verkehrsangebote etabliert haben.



Eins von vielen neuen Busangeboten: Die neue Linie 66 bündelt die früher weitgehend gemeinsam verlaufenden Linien 72 und 76.





Mit einer breit angelegten Werbe- und Informationskampagne haben wir die Dresdner über unser neues Busnetz informiert.



Mit der Straßenbahn zum Fußball - dank Kombiticket und vielen zusätzlichen Abfahrten ein starkes Angebot für die Fans

Mit einer breit angelegten Werbekampagne haben wir die Dresdner über unser neues Busnetz informiert. Von aktiver Pressearbeit über Citylight-Plakate, Dialogmarketing mit Mailingaktionen in ausgewählten Stadtgebieten, einer zusätzlichen Telefon-Hotline, persönlicher Information und Beratung an vielen wichtigen Bus-Haltestellen bis hin zur Eröffnungsparty am Tag der Netzeinführung – unsere Marketingfachleute haben die Änderungen und ihre Vorteile umfassend kommuniziert, so dass sich alle Fahrgäste rechtzeitig darauf einstellen konnten.

### Barack Obama in Dresden

Dass wir in der Lage sind, Großereignisse logistisch zu bewältigen, haben wir auch im letzten Jahr wieder bewiesen. Anfang Juni 2009 stand Dresden im Mittelpunkt der weltweiten Aufmerksamkeit – und die DVB vor einer großen Herausforderung. Der amerikanische Präsident Barack Obama weilte für 17 Stunden in unserer Stadt. Sein Besuch legte erwartungsgemäß den Verkehr im gesamten Stadtgebiet lahm. Mit großem Engagement und vielen zusätzlichen Bahnen und Bussen ist es uns in diesen Stunden gelungen, den öffentlichen Verkehr notdürftig aufrecht zu erhalten. Obwohl zeitweise gar nichts mehr ging, überwog die Freude über das historische Großereignis.

### Mit der DVB ins neue Rudolf-Harbig-Stadion

Am 15. September 2009 fuhr ein Großteil der 32.000 Besucher mit Bahn und Bus zur Eröffnung des neuen Rudolf-Harbig-Stadions. Damit leisteten wir einen wichtigen Beitrag zu einem rundum gelungenen Fußballfest für alle Fans.



Was hier noch eine Fotomontage ist, soll schon im nächsten Jahr Wirklichkeit sein: Die neue Straßenbahnverbindung zur Messe Dresden.

## Messe-Straßenbahn nimmt weitere Hürden

Im Dezember 2009 hat der Stadtrat grünes Licht für den Bau einer neuen Straßenbahnstrecke zur Messe Dresden gegeben. Anfang Juni 2010 konnte nunmehr auch die Planfeststellung abgeschlossen werden, so dass wir bereits mit dem Bau beginnen konnten. Nun muss noch die finanzielle Förderung des Projektes durch Bund und Land abgesichert werden.

Messegelände und Sportpark Ostragehege gehören zu den dynamischsten Entwicklungsgebieten in unserer Stadt. Die Straßenbahnbindung soll diese Entwicklung weiter beschleunigen.



### Pünktlichkeitsgarantie

Bei Verspätungen von mehr als 20 Minuten, die wir verursacht haben, erhält der Kunde einen Gutschein für den Kauf von Fahrscheinen oder Souvenirs in Höhe von fünf Euro.



### Anschlussgarantie

Kommt ein garantierter Anschluss im Abend- und Nachtverkehr nach einer von uns verursachten Störung nicht zustande, garantieren wir dem Kunden eine Weiterfahrt innerhalb von 20 Minuten. Für den Fahrgast entstehen dabei keine zusätzlichen Kosten.



### Sauberkeitsgarantie

Beschmutzt sich ein Fahrgast seine Kleidung in Fahrzeugen oder an der Haltestelle, erstatten wir die Reinigungskosten bis zu einem Wert von 20 Euro.



### Antwortgarantie

Reagieren wir auf Kundenanliegen nicht innerhalb von zehn Arbeitstagen, erhält der Kunde einen Gutschein für den Kauf von Fahrscheinen oder Souvenirs in Höhe von fünf Euro.

## Garantiert Qualität

Wir garantieren unseren Kunden seit März 2009 pünktliche Bahnen und Busse, zuverlässige Anschlüsse, saubere Fahrzeuge und Haltestellen sowie ein zügiges Bearbeiten ihrer Beschwerden. Bei nicht zufriedenstellender Qualität können Fahrgäste ihre Ansprüche geltend machen. Dazu erreichten uns 2009 insgesamt 372 Garantieansprüche. 86 Prozent der Anfragen bezogen sich auf die Pünktlichkeitsgarantie, sechs Prozent auf die Anschlussgarantie und jeweils vier Prozent auf die Sauberkeits- und Antwortgarantie. 76 Prozent der Ansprüche waren berechtigt. Die Kundengarantie ist nicht nur ein Qualitätsversprechen gegenüber unseren Kunden, sondern auch ein wichtiges Instrument des Qualitätsmanagements.

## Immer mehr zufriedene Kunden

Laut ÖPNV-Kundenbarometer sind unsere Kunden mit den Leistungen der DVB sehr zufrieden. Mit einem Zufriedenheitswert von 2,48 im Jahr 2009 haben wir den Vorjahreswert nahezu wieder erreicht. Der Anteil vollkommen und sehr zufriedener Kunden ist auf 50 Prozent gestiegen.



Etwa neun Prozent waren weniger zufrieden beziehungsweise unzufrieden. Die Dresdner ÖPNV-Kunden sind deutlich zufriedener als im deutschen Branchendurchschnitt. Wir nehmen damit in dem engen Spitzenfeld den fünften Rang unter den 24 teilnehmenden Verkehrsunternehmen ein. Das ÖPNV-Kundenbarometer zeigt aber auch auf, wo wir uns noch verbessern können. Unsere Kunden wünschen sich vor allem bessere Informationen bei Störungen sowie günstigere Anschlüsse und Umsteigemöglichkeiten.

### DVB ist Service-Champion Sachsen

Mit unserem deutschlandweit einzigartigen Projekt einer elektronischen Abfahrtstafel für Handel, Gastronomie und Behörden haben wir den Wettbewerb „Service-Champion Sachsen 2008“ gewonnen. Der damalige sächsische Wirtschaftsminister Thomas Jurk übergab den Siegerpreis im Januar 2009 und würdigte damit den Erfindungsreichtum und die Innovationsfähigkeit der DVB.



Werben für die Dienstleistungsqualität in Sachsen: Der DVB-Vorstand (re.) mit den anderen „Service-Champions“ bei der Preisverleihung im Januar 2009

Bei unserem Siegerprojekt handelt es sich um ein Computerprogramm, das aktuelle Abfahrtszeiten von Bahnen und Bussen für jede beliebige Haltestelle auf großen Monitoren, Fernsehgeräten oder Leinwänden darstellen kann. Es eignet sich besonders für öffentliche Plätze wie Geschäfte, Restaurants, Firmen und Behörden. Wie die elektronischen Anzeigen an den Haltestellen nutzt das Programm Echtzeitdaten aus unserem Betriebsleitsystem. Software und Fahrplandaten bieten wir kostenlos an.

### 5,6 Millionen Besucher auf www.dvb.de

Der Anfang 2009 neu gestaltete Internetauftritt der DVB kommt gut an. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Besuche um 15 Prozent gestiegen. Insgesamt wurde unsere Website 5,6 Millionen Mal angeklickt. Weil wir viele neue Inhalte anbieten, hat sich die Anzahl der besuchten Seiten sogar um 50 Prozent erhöht.



Modern, schnell und aktuell: Seit Anfang 2009 präsentieren wir uns mit neuem Layout und frischem Inhalt im Internet.



Am 6. Juni 2009 kamen über 10.000 Neugierige zur Jubiläumsfeier „95 Jahre Bus“ auf den Betriebshof Gruna.

## 95 Jahre Bus in Dresden

Das Jubiläum „95 Jahre Bus in Dresden“ ließ nicht nur die Herzen der Busfans höher schlagen. Zur Feier am 6. Juni 2009 kamen über 10.000 Besucher auf den Bus-Betriebshof Gruna. Sowohl die Unterhaltungs- und Informationsangebote als auch der ausgestellte Fuhrpark mit historischen und modernen Raritäten erfreuten sich großer Beliebtheit. Das Piratenschiff, die neue DVB-Hüpfburg und die Verkehrsaktionen der Polizei zogen die Kinder in ihren Bann.

Parallel zum Busjubiläum sorgte die Messe „Nutzfahrzeug Classic“ auf dem Betriebshof Gruna für röhrende Motoren und Diesel-Atmosphäre. 145 Teilnehmer aus ganz Deutschland, Holland, Belgien, Polen und Österreich präsentierten sich mit ihren historischen Vehikeln.

## Geschichten aus 95 Jahren Bus

Unser Aufruf, die schönsten Geschichten aus 95 Jahren Bus aufzuschreiben und einzusenden, stieß auf große Resonanz. Insgesamt waren über 100 Anekdoten zusammengelassen. Die Geschichten erzählen zum Beispiel vom ersten Kuss im Bus, von einem blinden Busfahrer, einer busfahrenden Katze, einem stehen gelassenen Mathe-Professor und Krücken als falsche Griffstangen im Bus.

Eine Jury wählte die neun besten Busgeschichten aus, deren Autoren sich über einen der ausgeschriebenen Preise freuen konnten. In der Broschüre „Das Beste aus 95 Jahren Bus“ sind viele Geschichten zum Nachlesen versammelt.



## DVB-Wohlfühlgarten im Stadtfesttrubel

Zum Dresdner Stadtfest verwandelten wir den Postplatz in einen Wohlfühlgarten mit Liegestühlen zum Ausruhen und einem unterhaltsamen Bühnenprogramm. Aktive Festbesucher konnten sich auf der Wintersport-Aktionsfläche betätigen oder eine Rundfahrt mit historischen Bahnen oder Bussen unternehmen.

Gegen Abend lud die Nachtschwärmer-Lounge mit Sofas und Chillout-Sound zum Verweilen ein. Unter dem Motto „Rock the Tram“ drehte eine als Partystraßenbahn ausgestaffierte Tatra-Bahn mit mehr als 300 feiernden Gästen ihre Runden. Mit dem DVB-Nachtverkehr war auch für einen angenehmen Heimweg gesorgt.



*Verweilen und entspannen im Stadtfest-Wohlfühlgarten der DVB*

## Öffentlichkeitsarbeit für Politiker

Um Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung gezielt über aktuelle Entwicklungen im öffentlichen Nahverkehr und die Pläne der DVB zu informieren, haben wir speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittene Medien konzipiert.

Die Ausstellung „Die moderne Tram in Europa“ hat den Politikern und Verwaltungsmitarbeitern vor Augen geführt, dass die weltweite Renaissance der Straßenbahn keine konjunkturelle Erscheinung ist, sondern ein tief greifender, langfristig angelegter Strukturwandel. Die Schautafeln der Münchner Verkehrsgesellschaft und der DVB waren im April und Mai 2009 im Rathaus und Technischen Rathaus der Landeshauptstadt Dresden, in der Landesdirektion Dresden, im Sächsischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und in DVB-Objekten zu sehen. Auch die Publikationsreihe „DVB Fakt“ richtet sich an Entscheidungsträger. Sie ging 2009 in die vierte Runde. Die Veröffentlichung zum neuen Busnetz hat mit den darin enthaltenen Hintergrundinformationen die öffentliche und politische Diskussion über die Liniennetzänderungen unterstützt. Im Januar 2010 haben wir die Reihe mit der Publikation „Die Tram kommt an“ fortgesetzt. Sie greift die Themen der oben genannten Ausstellung auf.



*Die moderne Tram in Europa - eine Ausstellung der DVB und MVG*



# STADTBAHNEN

Einstiegsfreundliche Fahrzeuge sind heute in Dresden Normalität. 2009 haben wir bereits die 150. Niederflurstadtbahn in Dienst gestellt. Seit Mitte der 1990er Jahre setzt Dresden konsequent auf Niederflurtechnik. Reinhard Frank erinnert sich noch gut daran, wie 1995 die erste Niederflurbahn in Dresden ankam. Der Diplomingenieur für Schienenfahrzeugtechnik leitete die Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuge und stand damit vor einer großen Herausforderung. Wartung und Instandhaltung mussten völlig neu organisiert werden.

Inzwischen ist in den modernen Werkstätten des Betriebshofes Gorbitz alles auf die Niederflurwagen eingerichtet, auch wenn die wartungsarmen Fahrzeuge hier nur noch in größeren Abständen einen Zwischenstopp einlegen müssen. Zugleich wurden die NGT-Modelle ständig weiter entwickelt, so dass Reinhard Frank nun schon die Einführung des vierten Wagentyps erlebt. Die Investitionen in die neue Fahrzeugflotte hat sich für uns bezahlt gemacht. Der niedrige Einstieg hat viele Dresdner zum Umstieg in die umweltfreundlichen Bahnen bewogen.







Mehr Komfort,  
mehr Fahrgäste,  
mehr Zukunft für die DVB



Damit wir immer auf dem neuesten Stand bleiben, investieren wir kontinuierlich in unsere Infrastruktur und Fahrzeuge. 2009 belief sich das Gesamtvolumen auf 36,9 Millionen Euro. Bund und Freistaat Sachsen haben unsere Investitionsvorhaben mit insgesamt 17,0 Millionen Euro gefördert.

## Alle Straßenbahnen barrierefrei

Vom Tatra- zum Stadtbahnfuhrpark: Nach fünfzehn Jahren ist der Generationswechsel bei den Dresdner Straßenbahnen vollzogen. Mit der kontinuierlichen Beschaffung moderner Stadtbahnen von 1995 bis 2010 haben wir die Tatra-Fahrzeuge Stück für Stück ersetzt. Mit insgesamt 166 Neufahrzeugen für fast 371 Millionen

Euro ist unsere Flotte nun komplett. Anfang April 2010 hat Bombardier Transportation die letzte in Bautzen gefertigte Niederflurbahn nach Dresden geliefert. Daraufhin konnten wir unsere Tatra-Bahnen am 29. Mai 2010 offiziell in Rente schicken. Nur als Verstärkung für Studentenverkehr und Großveranstaltungen bleiben noch einige alte Wagen im Bestand.

Im Jahr 2009 lieferte Bombardier Transportation sechs Niederflurwagen des Typs NGT D8 DD und sieben Stadtbahnen des Typs NGT D12 DD nach Elbflorenz. Die 30 Meter beziehungsweise 45 Meter langen Fahrzeuge verfügen über barrierefreie Einstiege, akustische Haltestellenansagen, Flachbildschirme für die optische Fahrgastinformation, Wechselsprechanlagen zur Kontaktaufnahme mit dem Fahrer, Blindeninformationssystem und Videoüberwachung.



Mit einem feierlichen Rollout im Betriebshof Gorbitz ging am 4. Februar 2009 der 150. Dresdner Stadtbahnwagen in Betrieb.





Die Messstraßenbahn sammelt Daten für die Weiterentwicklung der Fahrzeugtechnik.

## Messen für die Straßenbahn der Zukunft

Seit Anfang März 2009 ist eine Messstraßenbahn im DVB-Linienbetrieb im Einsatz. Sie liefert über einen Zeitraum von fünf Jahren mechanische und elektrische Messdaten, die den Konstrukteuren helfen sollen, den Fahrkomfort, die Lärmemission und Energieeffizienz der Fahrzeuge weiter zu verbessern.

Dabei arbeiten Praxis und Forschung Hand in Hand. Die Projektleitung hat der Lehrstuhl für Fahrzeugmodellierung und Simulation an der TU Dresden übernommen. Dazu kommen acht weitere Partner, unter ihnen der Schienenfahrzeughersteller Bombardier Transportation und die DVB.

## Zehn neue Gelenkbusse mit Umwelt-Engel

Im Dezember 2009 kamen zehn neue Gelenkbusse des Typs Citaro O 530 G des Herstellers EVO Bus nach Dresden. Die neuen Busse sind mit einem langlebigen LED-Tagfahrlicht und dem neuesten ecolife-Getriebe der Firma ZF ausgestattet. Das Getriebe ermittelt die Schaltpunkte nach Topografie und Fahrgastbelegung iterativ. Erste Auswertungen belegen, dass die Busse dank diesem Getriebe etwa 5 Prozent weniger Dieselkraftstoff im Dresdner Linieneinsatz verbrauchen.

Alle Fahrzeuge verfügen über ein Videoaufzeichnungssystem. Sie erfüllen die strengen Auflagen ökologischer Produktionsverfahren und Emissionen, entsprechen

dem EURO 5-Abgasstandard und emittieren weniger Geräusche nach innen und außen. Dafür erhielten sie den „Blauen Engel“.

Die Anschaffungskosten für die neuen Busse beliefen sich auf insgesamt drei Millionen Euro. 50 Prozent davon übernahm der Freistaat Sachsen.

### Neue Gleise und Haltestellen auf der Leipziger Straße

Seit Juli 2009 rollen die Straßenbahnen auf der Leipziger Straße komplett über neue Gleise. Die Landeshauptstadt Dresden hat die Verkehrsanlagen auf dem letzten Bauabschnitt zwischen Konkordienstraße und Puschkinplatz erneuert. Die anderen Bauabschnitte auf der beim Elbehochwasser 2002 stark in Mitleidenschaft gezogenen Straße erhielten seit 2003 ein neues Gesicht. Die 2,2 Kilometer lange neue Gleistrasse und die vier neuen Kap-Haltestellen an der Oschatzer Straße und am Puschkinplatz kosteten zusammen 5,7 Millionen Euro.



Seit Mitte letzten Jahres ist die Leipziger Straße komplett saniert.

### Gleise auf der Bautzner Straße ertüchtigt

Wegen des Baus der Waldschlößchenbrücke war die Bautzner Straße von September 2008 bis November 2009 für die Straßenbahn gesperrt. Wir haben diese Zeit genutzt, um dort, wo es möglich war, die zum Teil stark verschlissenen Gleise und Fahrleitungen für die nächsten Jahre fit zu machen.

An den Elbschlössern haben wir nicht nur den Bestand saniert, sondern in verbesserte verkehrliche Anlagen investiert. Zwischen der Brockhausstraße und Schloss Eckberg entstanden neue Gleise und Bahnstromanlagen sowie eine barrierefreie Haltestelle. Die neuen Anlagen sind so ausgelegt, dass sie bei einem möglichen grundhaften Ausbau der Bautzner Straße Bestand haben. Die Kosten der Baumaßnahme beliefen sich auf etwa 4,3 Millionen Euro. 75 Prozent davon kommen aus Fördermitteln des Freistaates Sachsen.



Die neue Haltestelle „Waldschlößchen“



Außerdem entstanden zwischen Fischhausstraße und Nordstraße neue Gleistrassen und zwei barrierefreie Haltestellen. Fehlendes Planrecht verhinderte den weiteren Ausbau des Streckenastes.

### Exotische Tierwelt an der Haltestelle „Zoo“

Gemeinsam mit Zoodirektor Karl-Heinz Ukena nahmen die DVB-Vorstände Hans-Jürgen Credé und Reiner Zieschank am 3. Dezember 2009 die neue Haltestelle am Zoo in Betrieb. Die exotische Gestaltung soll die Besucher auf die Fauna aus aller Welt einstimmen und Vorbeifahrende auf die beliebteste Freizeiteinrichtung Dresdens aufmerksam machen.

Während der dreimonatigen Bauzeit verwandelte sich die Haltestelle in eine asiatische und afrikanische Tierwelt. Plastiken zeigen Marabus, Kraniche und Affen. Im Asphalt auf dem Boden haben die Tiere Abdrücke ihrer Füße und Pfoten hinterlassen. Bambuswände, massive Holzbänke, Hochbeete mit Bambuspflanzen und eingespielte Tiergeräusche entführen in ferne Länder. Die fünf trichterförmigen Haltestellenüberdachungen erinnern an Affenbrotbäume.



Eine Haltestelle, die auffällt: exotische Tierwelt am Zoo Dresden

### Neue Netzleitstelle für die Bahnstromversorgung

Am 6. Oktober 2009 ging unsere neue Netzleitstelle in Betrieb. Die Mitarbeiter steuern die Anlagen der Bahnstromversorgung seitdem mit Hilfe eines verbesserten Netzübersichtsplans. Mit der elektrischen Netztopologie können sie sich jederzeit den Spannungszustand für alle Sammelschienen, Fahrleitungen und Kabel anzeigen lassen und die Anlagen über Ethernet ansteuern. Das Projekt hatte zum Ziel, das vorhandene Leitsystem zu ersetzen und verschiedene Systeme mit teilweise redundant gepflegten Informationen zusammenzuführen. Außerdem wurden das Protokollieren der Ereignisse im Leitsystem und das Auswerten der Störungsstatistik verbessert. Den Betrieb der Hardware hat unser Tochterunternehmen Dresden-IT übernommen. Das System läuft unabhängiger und stabiler als die bisher angewandte analoge Technik.



Modern und effektiv: Die neue Netzleitstelle

## KUNDENSERVICE

Der Umgang mit Menschen und die Arbeit im Team waren für Carolin Grotjahn bei der Berufswahl ausschlaggebend. In dem kleinen Pavillon auf dem Postplatz kann sich die angehende Kauffrau für Verkehrsservice nun im Kundendienst üben. Seit April 2009 betreiben unsere Auszubildenden hier einen eigenen Servicepunkt. Unter der Anleitung eines erfahrenen Mitarbeiters geben sie Einheimischen und Touristen Auskünfte und verkaufen Fahrscheine oder DVB-Souvenirs. Auch künftige Fachkräfte im Fahrbetrieb wie Julia Opitz sammeln in dem Lehrprojekt Erfahrung im Kundenservice. Sie mag die Vielseitigkeit des Berufs. Am besten gefällt ihr, dass sie lernt, Straßenbahnen durch Dresden zu steuern.

Die Ausbildung junger Menschen liegt uns sehr am Herzen. Gerade bei Dienstleistungen steht und fällt die Qualität mit der Kompetenz der Mitarbeiter. Außerdem wird dringend Nachwuchs gebraucht, um die Belegschaft zu verjüngen. So haben die derzeit 91 Auszubildenden gute Chancen, nach ihrem Abschluss in ein Arbeitsverhältnis übernommen zu werden. Wir bieten den jungen Leuten eine hochwertige Ausbildung und eine echte Zukunftsperspektive.







Mehr Kompetenz,  
mehr Qualität,  
mehr Zukunft für die DVB



## Entwicklung der Stammebelegschaft

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 hat die DVB 1.689 Mitarbeiter (Vorjahr 1.673) beschäftigt. Den 81 Personalabgängen im Betrachtungszeitraum 1. Januar 2009 bis 1. Januar 2010 stehen 102 Zugänge gegenüber. 31 der ausgeschiedenen Mitarbeiter nahmen das Altersteilzeitmodell in Anspruch. Im vergangenen Geschäftsjahr hat die DVB 57 neue Mitarbeiter aufgenommen, 34 davon für den Bereich Fahrdienst. Mit befristeten oder unbefristeten Arbeitsverträgen erhielten 26 Jungfacharbeiter aus der unternehmenseigenen Ausbildung die Möglichkeit, bei der DVB ins Berufsleben einzusteigen. Daneben haben weitere 19 Mitarbeiter, die vor allem aus ruhenden Arbeitsverhältnissen wie Elternzeit und Grundwehrdienst zurückkamen, die Belegschaft verstärkt. 4,8 Prozent der Mitarbeiter arbeiten auf der Basis von Teilzeitverträgen. Deshalb reduziert sich die Kapazität um 19,5 Vollbeschäftigte (VbE) zum Stichtag 31. Dezember 2009. Unsere Belegschaft ist von einer langen Betriebszugehörigkeit, einem relativ hohen Alter und einer niedrigen Fluktuationsrate geprägt. Ein DVB-Mitarbeiter bleibt im Durchschnitt 23,6 Jahre im Unternehmen und ist 46,3 Jahre alt. Nur 0,4 Prozent der Beschäftigten sind zu einem anderen Arbeitgeber gewechselt. Diese Zahlen verdeutlichen die große Verbundenheit der Mitarbeiter mit unserem Unternehmen, zeigen aber auch die anstehenden demographischen Herausforderungen auf. Die Frauenquote von 26,3 Prozent verbleibt auf dem Niveau des Vergleichszeitraumes 2008. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung bei der Integration von Schwerbehinderten und Gleichgestellten wahr und beschäftigen 73 Mitarbeiter aus diesem Bereich. Deren Anteil an der Gesamtbelegschaft betrug 2009 4,3 Prozent.

## Vergleichsweise niedriger Krankenstand

Die gute Entwicklung des Krankenstandes konnte im Berichtszeitraum mit einer Quote von 6,3 pro 100 Beschäftigte fortgeführt werden. Erneut ist es uns gelungen, bei

der jährlichen Erhebung der krankheitsbedingten Fehlzeiten den ersten Platz unter den größten deutschen ÖPNV-Unternehmen einzunehmen – ein eindrucksvoller Beleg dafür, dass sich neben der betrieblichen Gesundheitsfürsorge auch kontinuierliche Investitionen in bessere Arbeitsbedingungen auszahlen.

## Arbeitssicherheit auf hohem Niveau

Das gute Niveau des Vorjahres konnte mit 47 meldepflichtigen Arbeitsunfällen gehalten werden. Sieben Unfälle wurden durch Dritte verursacht, so dass effektiv nur 40 selbstverschuldete meldepflichtige Arbeitsunfälle in die Statistik eingehen. Das entspricht einer Quote von 2,2 Arbeitsunfällen pro 100 Beschäftigte.



Moderne Maschinen und Anlagen schaffen beste Arbeitsbedingungen - wie hier in der Schwerpunktwerkstatt Gorbitz.



<b>Personalbestand DVB AG (in Personen)</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Mitarbeiter gesamt (ohne Auszubildende)</b>	<b>1.689</b>	<b>1.673</b>
davon Arbeiter	1.251	1.239
darunter Straßenbahnfahrer	450	440
darunter Busfahrer	260	247
darunter Kombifahrer Straßenbahn/Bus	143	143
davon Angestellte	438	434
Auszubildende	91	88
ruhende Arbeitsverhältnisse	128	117
zweite Arbeitsverhältnisse	22	25
<b>Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (gem. HGB)</b>	<b>1.685</b>	<b>1.682</b>
davon Arbeiter	1.243	1.248
davon Angestellte	442	434

**Altersstatistik der DVB AG per 31.12.2009 (ohne Auszubildende)**

<b>Alter in Jahren</b>	<b>Anzahl der männlichen Beschäftigten</b>	<b>Anzahl der weiblichen Beschäftigten</b>
bis 19		2
20-24	46	15
25-29	28	16
30-34	27	15
35-39	98	37
40-44	249	83
45-49	332	80
50-54	309	61
55-59	212	47
60-65	29	3
<b>Summe</b>	<b>1.330</b>	<b>359</b>
<b>Durchschnittsalter gesamt: 46,25 Jahre</b>		

## Neuer Tarifvertrag für den sächsischen Nahverkehr

Seit 27. November 2009 steht der neue Tarifvertrag Nahverkehr (TV-N) Sachsen. Er gilt für die fünf kommunalen Verkehrsunternehmen in Sachsen rückwirkend ab 1. Mai 2009. In unserem Unternehmen löst er die seit 2000 gültige Anwendungsvereinbarung zur Restrukturierung ab. Damit profitieren die Mitarbeiter nach neun Jahren wieder von einer tariflichen Lohn- und Gehaltsentwicklung.

- Öffnungsklauseln für betriebliche Produktivitäts-/Qualitätsprämien
- Vergütung nach Betriebszugehörigkeit unabhängig vom Lebensalter
- keine Abgeltung von Sozialatbeständen (Kinder/Ehegatten)
- wettbewerbsfähige Urlaubsstaffel
- Schutz vor betriebsbedingten Beendigungskündigungen bis Ende 2010
- Anwendung des Tarifvertrages Auszubildende im öffentlichen Dienst (TVAöD)

## Die wesentlichen Merkmale des neuen Tarifvertrags Nahverkehr Sachsen:

- Flächentarifvertrag für Nahverkehrsunternehmen mit einheitlichem Vergütungssystem für Arbeiter und Angestellte
- Dynamisierung auf Basis des öffentlichen Dienstes analog Aufgabenträger
- Einführung von Komponenten für leistungsorientierte Bezahlung
  - Kopplung der Jahressonderzahlung an betriebliche Kennziffern und Fehlzeiten
  - Entgeltkorridor für obere Entgeltgruppen (ab Entgeltgruppe 10)

## Ein Fest für alle Mitarbeiter

Im letzten Jahr gab es neben den kleineren Feiern einzelner Unternehmensbereiche zum ersten Mal ein großes Fest für alle Mitarbeiter. Am 7. Juni 2009 kamen etwa 400 Kollegen zu Brunch und Unterhaltung in den Betriebshof Gruna. Bei Kabarett, Live-Musik, Animations-theater, Speis und Trank kamen die Gäste ungezwungen über Centergrenzen hinweg miteinander ins Gespräch. Ein solches Mitarbeiterfest soll künftig alle zwei Jahre stattfinden, um die abteilungsübergreifende Kommunikation und das Betriebsklima zu verbessern.



*Gute Unterhaltung und beste Stimmung beim Mitarbeiterbrunch am 7. Juni 2009*





*Dirk Mahrum, Jens Uhlmann und Heiko Henke (v.l.n.r.) sind glücklich, einen Job bei der DVB gefunden zu haben.*

### **DVB stellt Arbeitssuchende als Busfahrer ein**

2009 haben wir zum ersten Mal vier Arbeitssuchende aus dem zweiten Arbeitsmarkt als Busfahrer eingestellt. Sie kommen aus anderen Berufen und haben zuvor bei dem DVB-Projekt „Mobiler Service“ gearbeitet. Während ihrer einjährigen Tätigkeit als Begleitservice für gehandicapte ÖPNV-Kunden zeigten sie viel Engagement und Einsatzbe-

reitschaft. Deshalb erhielten sie die Chance, sich in einer sechsmonatigen Ausbildung zum Busfahrer zu qualifizieren. In dem anschließenden zweimonatigen Praktikum haben sie bewiesen, dass sie den Job eines Busfahrers sicher, zuverlässig und kundenfreundlich erfüllen können. Qualifizierung und Praktikum hat die ARGE gefördert. Das altersbedingte Ausscheiden von Fahrern wird auch in den nächsten Jahren Arbeitssuchenden Chancen bei der DVB eröffnen.



*In ihrem eigenen Servicepunkt sammeln unsere Auszubildenden wertvolle Erfahrungen im Kundenservice.*

## Berufliche Ausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahres haben wir 91 junge Menschen in einem kaufmännischen oder technisch-gewerblichen Beruf ausgebildet. Dazu kommen weitere 60 Jugendliche, die wir im Rahmen des Ausbildungsverbundes Sächsischer Verkehrsunternehmen für andere Unternehmen ausbilden.

## Azubis betreiben eigenen Servicepunkt

Seit 23. April 2009 betreiben unsere Auszubildenden einen eigenen Servicepunkt in einem zentral auf dem Postplatz gelegenen Gebäude. Hier üben sie sich im

Kundendienst. Unter der Aufsicht eines erfahrenen Mitarbeiters geben die angehenden Fachkräfte im Fahrbetrieb sowie Kauffrauen und -männer für Verkehrsservice Auskünfte rund um ÖPNV und Tourismus. Sie verkaufen die wichtigsten DVB-Fahrscheine und ausgewählte DVB-Souvenirs.

Die erste Saison 2009 lief so gut, dass wir uns entschlossen haben, das Azubi-Projekt fortzuführen. Besonders bei schönem Wetter kamen viele Einheimische und Touristen, die den Service der jungen Leute gern annahmen. Der DVB-Nachwuchs fand es besonders spannend, die zahlreichen Touristen zu beraten und die eigenen Fremdsprachenkenntnisse anzuwenden. In einem Monat hatten die Azubis bis zu 3.300 Kundenkontakte.



### Dritter Platz beim Landeswettbewerb der Lokalen Agenda 21

Unser Team aus vier Auszubildenden hat beim „11. Sächsischen Landeswettbewerb zur Umsetzung der Agenda 21 in der beruflichen Ausbildung“ den dritten Platz errungen. Aus den Händen des damaligen Staatsministers für Wirtschaft und Arbeit Thomas Jurk nahmen die Preisträger am 16. Juni 2009 die Ehrung entgegen.

Unsere Azubis hatten vier Filme über den Arbeitsschutz in der technisch-gewerbliche und kaufmännischen Ausbildung produziert und eingereicht. Die Filme thematisieren den Arbeitsschutz beim Bohren und Schweißen sowie am Büro- und Fahrerarbeitsplatz.

### Länderübergreifende Ausbildung

Im Rahmen des durch die Europäische Union geförderten Projektes „Leonardo da Vinci“ fand auch im letzten Geschäftsjahr wieder ein reger länderübergreifender

Austausch statt. 2009 weilten zwölf gewerbliche Auszubildende der Prager Verkehrsschule und fünf Auszubildende aus Bratislava mehrere Tage in Dresden. Im Gegenzug waren 21 unserer Auszubildenden zu Gast bei der Prager Verkehrsschule. Während ihres Aufenthalts setzten sich die tschechischen und deutschen Jugendlichen mit den unterschiedlichen Bildungssystemen beider Länder auseinander, tauschten Erfahrungen aus, bauten sprachliche Hemmnisse ab und festigten nachbarschaftliche Beziehungen.

### Gefragte Bildungsangebote

Die im Geschäftsjahr 2009 durchgeführten internen und externen Weiterbildungsangebote haben 1.304 Arbeitnehmer genutzt. Insgesamt ist die Nachfrage an unseren Weiterbildungsangeboten zur EU-Berufskraftfahrerqualifizierung deutlich gestiegen. Der Bereich Bildung ist von der Industrie- und Handelskammer Dresden und der DEKRA zertifiziert und als Kompetenzzentrum der VDV-Akademie e. V. anerkannt.



Eine der 20 Mitarbeiterschulungen zum neuen Busnetz



## BUSNETZ

Das Angebot der DVB war noch nie so gut wie heute, davon ist Matthias Berndt überzeugt. Er muss es wissen, denn er ist seit 34 Jahren bei den Verkehrsbetrieben. Als Kombifahrer kennt er sowohl die Straßenbahnlinien als auch die Busstrecken. Seit November 2009 hat Dresden ein neues Busnetz. Schon Monate vorher wurden die Fahrer mit den geänderten Streckenführungen vertraut gemacht.

Direkter, näher, einfacher - das Busangebot ist nach der Umstellung deutlich attraktiver geworden. Zu den Verbesserungen gehört für Matthias Berndt eindeutig die neue Linie 85. Sie erschließt erstmals den südlichen Rand des TU-Geländes. Damit entlastet sie die meist überfüllte Linie 61, die den nördlichen Campus tangiert. Volle Busse belegen, dass diese neue Linie bei den Studenten und Universitätsmitarbeitern sehr gut ankommt. Weil das verbesserte Angebot neue Fahrgäste lockt, geht die Rechnung auch wirtschaftlich auf.







Mehr Angebot,  
mehr Fahrgäste,  
mehr Zukunft für die DVB



## I. Allgemeines

Die Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „DVB AG“ genannt) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 Handelsgesetzbuches (HGB). Der Jahresabschluss der DVB AG ist nach den Vorschriften des HGB, den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des D-Markbilanzgesetzes (DMBiG) sowie der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen aufgestellt.



## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit erforderlich, werden darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear. Die Abschreibungen werden grundsätzlich entsprechend den steuerlichen Abschreibungstabellen ermittelt und erfolgen „pro rata temporis“.

Soweit die aktivierten Vermögensgegenstände hergestellt werden, enthalten die Herstellungskosten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR netto wird gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2a EStG im Zugangsjahr ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils zu einem Fünftel linear abgeschrieben wird. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten unter 150,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und andere Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Anlagen abgesetzt. Die im Geschäftsjahr abgesetzten Zuschüsse sind im Anlagenspiegel gesondert ausgewiesen.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.



## 2. Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** werden zu Anschaffungskosten (gleitender Durchschnittspreis) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten.

Allen Bestandsrisiken, wie eingeschränkte Verwertbarkeit bzw. Überbestände, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

## 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Langfristige Forderungen werden abgezinst. Bei Posten, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet, die Forderungen auf Erstattungen gemäß § 148 SGB IX werden dabei nicht berücksichtigt.

## 4. Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sowie die innerhalb der sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen für Dienstjubiläen und aus bestehenden Altersteilzeitverträgen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Der Bewertung liegt ein zum Vorjahr unveränderter Rechnungszinssatz von 3,5 % p.a. zugrunde.

Der Bewertung der übrigen langfristigen Personalverpflichtungen (Rückstellungen für potentielle Altersteilzeit- und andere Personalvereinbarungen) liegt ein Rech-



nungszinssatz von 3,5 % p.a. zugrunde.

Alle anderen **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken Rechnung; darüber hinaus sind für konkrete Sachverhalte Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB bilanziert.

## 5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem beigefügten Anlagespiegel. Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen:

Die Gesellschaft ist beteiligt an	Anteil %	Eigenkapital zum 31.12.2009 TEUR	Jahresergebnis 2009 TEUR
Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH, Dresden <sup>1</sup>	100,0	26	0
VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Dresden	74,9	690	162
Verkehrsgesellschaft Meißen mbH, Meißen	74,9	5.100	40
TAETER TOURS GmbH, Dresden <sup>2</sup>	49,0	911	247
Dresden-IT GmbH, Dresden <sup>1</sup>	40,0	545	0
Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR, Dresden <sup>3,4</sup>	50,0	23	0
Dresden Netz GbR, Dresden <sup>2</sup>	50,0	118	41
beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH, Köln <sup>4</sup>	0,16	1.119	64

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 vorläufiges Ergebnis

3 Zweck der GbR ist das Halten der Kommanditbeteiligung in Höhe von EUR 22.500 an der VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG.

4 2008

#### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind ihrer Art nach sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 6.820; Vorjahr TEUR 11.002) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 228; Vorjahr TEUR 586). Sie betreffen in Höhe von TEUR 6.624 (Vorjahr TEUR 10.981) die Gesellschafterin.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind ihrer Art nach Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Ein Teil der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (TEUR 4.549) in Höhe von TEUR 1.575 (Vorjahr TEUR 1.831) hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.





### 3. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 51.129 (TDM 100.000). Es ist eingeteilt in 1.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je EUR 51,129 (DM 100,00).

### 4. Rücklagen

Die **Kapitalrücklage** (TEUR 137.638) hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die **Gewinnrücklagen** gemäß §§ 27 Abs. 2 Satz 3 und 17 Abs. 4 DMBilG (TEUR 69.815) veränderten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 nicht.

### 5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR

20.180; Vorjahr TEUR 25.652), für Rückbauverpflichtungen bei stillgelegten Gleisen (TEUR 1.577; Vorjahr TEUR 1.254), für die Rückzahlung von Fördermitteln stillgesetzter Tatra-Straßenbahnen (TEUR 1.506; Vorjahr TEUR 1.730) und für Zinsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln (TEUR 1.392; Vorjahr TEUR 1.542).

Darüber hinaus wurden Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB gebildet. Diese beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Hauptuntersuchungen an Straßenbahnen (TEUR 10.881, Vorjahr TEUR 10.230), für Hauptuntersuchungen an Getrieben (TEUR 1.836, Vorjahr TEUR 1.542), für unterlassene Instandhaltungen (TEUR 6.282, Vorjahr TEUR 6.578) sowie für die Beseitigung von Altlasten (TEUR 1.392, Vorjahr TEUR 1.392). Vom Gesamtbestand der Aufwandsrückstellungen zum 31. Dezember 2008 in Höhe von TEUR 19.742 wurden im Berichtsjahr TEUR 7.144 in Anspruch genommen, TEUR 207 aufgelöst und TEUR 5.333 neu zugeführt.

## 6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt:

	<b>31.12.2009 EUR</b>	<b>davon Restlaufzeit</b>		
		<b>bis zu 1 Jahr EUR</b>	<b>zwischen 1 und 5 Jahren EUR</b>	<b>länger als 5 Jahre EUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>2.300.196,49</b>	<b>458.175,12</b>	<b>1.759.639,44</b>	<b>82.381,93</b>
(Vorjahr)	(14.496.382,57)	(5.754.416,82)	(2.719.599,46)	(6.022.366,29)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>8.946.596,94</b>	<b>8.946.596,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
(Vorjahr)	(12.544.583,92)	(12.544.583,92)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>20.120.276,42</b>	<b>20.120.276,42</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
(Vorjahr)	(7.735.814,92)	(7.735.814,92)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>256.234,44</b>	<b>256.234,44</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
(Vorjahr)	(159.285,53)	(159.285,53)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>3.544.565,44</b>	<b>2.658.133,75</b>	<b>874.134,19</b>	<b>12.297,50</b>
(Vorjahr)	(5.462.129,49)	(4.231.674,52)	(1.216.599,31)	(13.855,66)
Summe	<b>35.167.869,73</b>	<b>32.439.416,67</b>	<b>2.633.773,63</b>	<b>94.679,43</b>
(Vorjahr)	(40.398.196,43)	(30.425.775,71)	(3.936.198,77)	(6.036.221,95)

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist ein Teil (TEUR 832) durch eine eingetragene Grundschuld in Höhe von TEUR 2.040 besichert. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 1.585) sind durch Sicherungsübereignungen von Umlaufvermögen besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind ihrer Art nach Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.370; Vorjahr TEUR 1.786) und in Höhe von TEUR 17.750 (Vorjahr TEUR 5.950) sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind ihrer Art nach Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## 7. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind u. a. Nettobarwertvorteile aus Cross-Border-Leasing in Höhe von TEUR 8.746 enthalten. Im Geschäftsjahr 2009 wurde dieser Abgrenzungsposten in Höhe von TEUR 653 aufgelöst.



## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:	2009 TEUR	2008 TEUR
Erlöse aus der Personenbeförderung (kassentechnische Einnahmen)	81.021	77.013
abzüglich Verbundausgleich	-2.299	-3.294
Erlöse nach Verbundabrechnung	78.722	73.719
Ausgleichszahlungen ÖPNVFinAusG (Ausbildungsverkehr)	8.864	9.069
Nachzahlung Ausgleichszahlung Ausbildungsverkehr für Vorjahr	477	449
Erstattungen gemäß § 148 SGB IX (Schwerbehindertenbeförderung)	6.030	5.669
Nachzahlung gemäß § 148 SGB IX für Vorjahr	291	223
Ausgleichszahlungen für verbundbedingte Lasten (Durchtarifierungsverluste)	2.590	3.033
Übrige	3.707	3.482
	<b>100.681</b>	<b>95.644</b>

### 2. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag

Die Erträge aus Gewinnabführungsvertrag betreffen den im Geschäftsjahr 2009 erwirtschafteten Gewinn der Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH von TEUR 196, welcher infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die DVB AG abgeführt wird.

### 3. Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Grund und Boden aufgrund eines Wertgutachtens in Höhe von TEUR 1.127.

### 4. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG

Die Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto gemäß

§ 17 Abs. 4 DMBilG in Höhe von TEUR 33 betreffen die im Geschäftsjahr 2009 in Anspruch genommenen Rückstellungen für Gleisrückbau, die zum 1. Juli 1990 gebildet worden sind.

### 5. Erträge aus Verlustübernahme

Aufgrund des mit Wirkung vom 1. Januar 1997 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages hat die Technische Werke Dresden GmbH den Verlust der Gesellschaft bereits unterjährig in Höhe von TEUR 36.000 ausgeglichen. In Höhe des verbleibenden Anspruches auf Verlustausgleich hat die DVB AG im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 eine Forderung in Höhe von TEUR 3.412 bilanziert.

## V. Sonstige Angaben

### 1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen i. S. d. § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht gemäß § 251 HGB anzugeben sind, setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014 und danach</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Grundstücke und Gebäude	543	543	543	543	8.961
Technische Anlagen (Kopierer)	107	75	22	1	0
IT Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.899	1.899	0	0	0
	<b>2.549</b>	<b>2.517</b>	<b>565</b>	<b>544</b>	<b>8.961</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen Bestellobligo in Höhe von TEUR 12.381. Darunter entfallen TEUR 6.345 auf laufende Baumaßnahmen, TEUR 2.612 auf das rechnergestützte Betriebsleitsystem (Digitalfunk) und TEUR 2.308 auf die Schlusszahlungen für 4 Stadtbahnwagen NGT D12 DD des 10. Lieferloses.

Das Unternehmen ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen. Im Jahr 2009 sind als Umlage TEUR 614 sowie für Lohnsteuer TEUR 93 gezahlt worden. Der Umlagesatz betrug im Jahr 2009 1,2 %. Außerdem wurde ein ZVK-Beitrag von 2% der versicherungspflichtigen Entgelte durch die DVB AG als Arbeitgeber entrichtet. Dieser entsprach im Jahr 2009 TEUR 1.027.

Die DVB AG hat im Juli 1997 mit der Bank of America National Association eine Lease-in-Lease-out-Transaktion über 28 Niederflurgelenktriebwagen des Typs NGT 6 DD und 140 modernisierte Tatra-Straßenbahnfahrzeuge abgeschlossen. Im Dezember 2002 wurde diese Transaktion

unter Herausnahme der 140 Tatra-Straßenbahnfahrzeuge und Einbringung von 23 NGT 8 DD in einen Lease-to-Service-Contract restrukturiert.

Eine weitere Transaktion in der Lease-to-Service-Struktur hat die DVB AG mit der First Union Investment Inc. im Juli 1998 über 27 NGT 6 DD abgeschlossen. Insgesamt betragen die Transaktionsvolumina 243 Mio. US-Dollar. Zweck der Transaktionen war die Generierung von Erträgen.

Die DVB AG hat bei den Vertragsabschlüssen ein Mietvorauszahlungsrecht ausgeübt und damit ihre Zahlungsverpflichtungen zunächst erfüllt. Die über die Leasinglaufzeit bis 2024 verteilten Mietzahlungsverpflichtungen werden im Wege von Schuldbeitritten/Erfüllungsübernahmen nun durch mehrere Kreditinstitute und eine große amerikanische Versicherungsgesellschaft geleistet. Belastet ist die DVB AG im Falle der Insolvenz der schuldübernehmenden Kreditinstitute oder der Versicherungsgesellschaft in Höhe der gegenüber der Bank of America National Association und der First Union In-



vestment Inc. noch ausstehenden Mietzahlungen. Ferner trägt die DVB AG die üblichen Versicherungs- und Unterhaltungsverpflichtungen bezüglich der Schienenfahrzeuge und die Verpflichtung, den Bestand an Fahrzeugen aufrechtzuerhalten bzw. defekte Fahrzeuge zu ersetzen. Bei Privatisierungsereignissen betreffend der DVB AG haben die Vertragspartner Ansprüche auf Stellung von Zusatzsicherheiten durch die DVB AG. Darüber hinaus haben Vertragspartner der vorgenannten Lease-to-Service-Konstruktionen bei einer Änderung des Refinanzierungsumfeldes dieser Vertragspartner Anspruch auf Ersatz der erhöhten Finanzierungskosten gegenüber der DVB AG.

## 2. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2009 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Vorstand):

	2009 Anzahl	2008 Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.243	1.248
Angestellte	430	422
Leitende Angestellte	10	10
	<b>1.683</b>	<b>1.680</b>

Außerdem beschäftigte die DVB AG durchschnittlich 82 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt waren bedarfsweise 24 Aushilfen für die DVB AG tätig.

## 3. Angaben zum Gesamthonorar

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 einschließlich der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit nach § 53 HGrG und der Erteilung weiterer branchenüblicher Testate und Bescheinigungen beträgt TEUR 35.



## 4. Mitglieder des Vorstandes

Mitglieder des Vorstandes sind:

**Hans-Jürgen Credé,**  
Dresden Vorstand Betrieb und Personal,  
**Reiner Zieschank,**  
Dresden Vorstand Finanzen und Technik.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Angabe der Gesamtbezüge des früheren Mitgliedes des Vorstands sowie des Betrags der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wird mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

## 5. Mitglieder des Aufsichtsrates

### Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2009:

Helma Orosz	Vorsitzende des Aufsichtsrates, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden
Axel Gerlach	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Fahrzeugschlosser Straßenbahn
Wolfgang Anschütz	Betreuungssekretär Landesbezirksarbeitervorstand
Tobias Baum	Busfahrer
Jürgen Becker	Betreuungssekretär ver.di Landesbezirk Sachsen
Gerd Doepelheuer	ver.di Landesbezirksfachbereichsleiter Verkehr
Silke Dreßel	Straßenbahnfahrerin
Jürgen Eckoldt	Diplom-Ingenieur
Elke Fischer	Diplom-Ingenieurin
Jana Gaitzsch	Lehrerin
Jan Kaboth	selbstständig, Veranstaltungsmanagement
Dr. Rainer Kempe	Diplom-Ingenieur
Matthias Keßler	Instandhaltungsmonteur
Kay Klinkicht	Stellvertretender Betriebshofleiter Gorbitz
Lars-Detlef Kluger	Lehrer
Stephan Kühn	Diplom-Soziologe
Falk Michel	Straßenbahnfahrer/Einsatzleiter
Eberhard Rink	Diplom-Ingenieur
Ingolf Schröter	Werkmeister
Holger Seifert	Leiter des Centers Schienenfahrzeuge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2009 Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 22.

## 6. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

100 % des Grundkapitals der Gesellschaft werden von der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, gehalten. Damit ist die DVB AG verbundenes Unternehmen zu der Technische Werke Dresden GmbH und ihren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen. Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Technische Werke

Dresden GmbH, die den Konzernabschluss für den größten Teil der Unternehmen aufstellt und beabsichtigt, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 und den Konzernlagebericht im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Die DVB AG hat mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 20. Dezember 1996 (Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Dezember 1996, eingetragen im Handelsregister am 5. März 1997) die Leitung der Gesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 1997 unterstellt und sich ver-





pflichtet, ihren ganzen Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen. Die Technische Werke Dresden GmbH hat sich im Gegenzug verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Verlust der Gesellschaft auszugleichen. Der Vertrag besteht ungekündigt fort.

#### 7. Erstellung eines Konzernabschlusses

Die DVB AG ist nach § 290 HGB grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss der Technischen Werke Dresden GmbH hat befreiende Wirkung in Bezug auf diese Erstellungspflicht. Der befreiende Kon-

zernabschluss enthält keine vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.

Dresden, den 8. März 2010

Hans-Jürgen Credé  
Vorstand

Reiner Zieschank  
Vorstand

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2009</b>		
<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2009 EUR</b>	<b>31.12.2008 EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	594.337,00	432.050,00
2. geleistete Anzahlungen	59.948,00	82.954,42
	<b>654.285,00</b>	<b>515.004,42</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	72.353.627,67	74.564.737,61
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	83.876.585,00	85.320.585,00
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	132.292.527,00	121.545.496,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	11.275.259,00	11.177.208,00
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.899.624,00	4.194.833,00
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.038.724,19	26.692.180,15
	<b>319.736.346,86</b>	<b>323.495.039,76</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.575,93	2.178.575,93
2. Beteiligungen	57.866,27	57.866,27
3. sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	9.752.006,90	16.496.823,12
	<b>11.988.449,10</b>	<b>18.733.265,32</b>
	<b>332.379.080,96</b>	<b>342.743.309,50</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.524.834,81	7.468.842,92
2. unfertige Leistungen	35.606,83	14.681,05
3. Waren	67.680,96	90.360,72
4. geleistete Anzahlungen	35.988,34	6.880,35
	<b>7.664.110,94</b>	<b>7.580.765,04</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.548.663,85	6.728.798,32
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.047.756,10	11.587.614,80
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	191.370,58	216.356,53
4. sonstige Vermögensgegenstände	408.681,80	361.255,22
	<b>12.196.472,33</b>	<b>18.894.024,87</b>
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>7.956.318,59</b>	<b>2.257.197,83</b>
	<b>27.816.901,86</b>	<b>28.731.987,74</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.523,14</b>	<b>59.299,14</b>
<b>D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBILG</b>	<b>1.698.114,54</b>	<b>1.730.708,64</b>
	<b>361.898.620,50</b>	<b>373.265.305,02</b>



<b>Bilanz zum 31. Dezember 2009</b>		
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2009 EUR</b>	<b>31.12.2008 EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129.188,12
II. Kapitalrücklage	137.638.003,56	137.638.003,56
III. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBilG	49.152.467,14	49.152.467,14
2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	20.662.777,36	20.662.777,36
	69.815.244,50	69.815.244,50
	<b>258.582.436,18</b>	<b>258.582.436,18</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.549.254,00	3.866.215,00
2. sonstige Rückstellungen	49.790.311,34	55.079.941,18
	<b>53.339.565,34</b>	<b>58.946.156,18</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.300.196,49	14.496.382,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.946.596,94	12.544.583,92
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.120.276,42	7.735.814,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	256.234,44	159.285,53
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.544.565,44	5.462.129,49
davon aus Steuern: EUR 788.687,77 (Vj.: EUR 590.096,53)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 80.197,68 (Vj.: EUR 246.062,56)		
	<b>35.167.869,73</b>	<b>40.398.196,43</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14.808.749,25</b>	<b>15.338.516,23</b>
	<b>361.898.620,50</b>	<b>373.265.305,02</b>









<b>Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009</b>	<b>2009 EUR</b>	<b>2008 EUR</b>
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>100.680.898,05</b>	<b>95.643.533,33</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20.925,78	15.856,26
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.432.843,77	2.376.163,60
4. sonstige betriebliche Erträge	17.994.819,26	22.088.315,18
	<b>121.129.486,86</b>	<b>120.092.155,85</b>
<b>5. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.823.031,78	25.874.318,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.700.240,10	27.825.020,58
	<b>54.523.271,88</b>	<b>53.699.339,01</b>
<b>6. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	55.378.594,10	53.513.761,69
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 2.449.482,65 (Vorjahr: EUR 2.423.261,22)	13.143.274,35	12.641.656,87
	<b>68.521.868,45</b>	<b>66.155.418,56</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	22.573.519,07	21.132.459,91
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	14.273.309,47	15.725.911,13
9. Erträge aus Beteiligungen	60,00	9.896,87
10. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	195.697,43	21.227,66
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	673.006,43	677.591,08
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 195.697,43 (Vorjahr: EUR 21.227,66)	7.109,96	16.744,07
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 402.558,45 (Vorjahr: EUR 556.574,77)	1.178.695,68	1.375.380,92
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-39.065.303,87</b>	<b>-37.270.894,00</b>
15. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	32.594,10	9.714,32
16. sonstige Steuern	314.490,86	226.085,40
17. Erträge aus Verlustübernahme	39.412.388,83	37.506.693,72
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Entwicklung des Anlagevermögens  
für das Geschäftsjahr 2009**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2009 EUR
	Stand am 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Zuschüsse EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.382.660,92	297.585,35	43.699,08	103.299,02	0,00	4.739.846,21
2. geleistete Anzahlungen	82.954,42	0,00	0,00	(23.006,42)	0,00	59.948,00
	<b>4.465.615,34</b>	<b>297.585,35</b>	<b>43.699,08</b>	<b>80.292,60</b>	<b>0,00</b>	<b>4.799.794,21</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	104.750.638,95	2.024.863,12	1.557.144,66	1.293.640,38	13.261,26	106.498.736,53
davon						
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	14.833.630,44	191.238,78	0,00	53.486,67	0,00	15.078.355,89
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	55.870.939,36	1.683.260,63	(1.509.144,66)	1.228.907,49	0,00	57.273.962,82
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	173.497.688,66	9.947.211,53	5.545.577,85	121.055,45	2.270.508,71	175.749.869,08
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	205.639.319,83	11.501.410,60	4.786.527,27	13.540.752,73	3.895.764,95	221.999.190,94
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	33.234.199,13	1.898.061,26	874.563,98	689.092,68	1.555.216,30	33.391.572,79
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.210.724,43	1.022.294,38	157.828,24	183.840,45	261.849,33	32.997.181,69
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.692.180,15	9.306.978,33	4.051.760,00	(15.908.674,29)	0,00	16.038.724,19
	<b>576.024.751,15</b>	<b>35.700.819,22</b>	<b>16.973.402,00</b>	<b>(80.292,60)</b>	<b>7.996.600,55</b>	<b>586.675.275,22</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.575,93	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.575,93
2. Beteiligungen	57.866,27	0,00	0,00	0,00	0,00	57.866,27
3. sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	16.496.823,12	852.257,77	0,00	0,00	7.597.073,99	9.752.006,90
	<b>18.733.265,32</b>	<b>852.257,77</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.597.073,99</b>	<b>11.988.449,10</b>
	<b>599.223.631,81</b>	<b>36.850.662,34</b>	<b>17.017.101,08</b>	<b>0,00</b>	<b>15.593.674,54</b>	<b>603.463.518,53</b>



Stand am 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abschreibungen		Stand am 31.12.2009 EUR	Buchwerte	
		Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
3.950.610,92	194.898,29	0,00	0,00	4.145.509,21	594.337,00	432.050,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.948,00	82.954,42
<b>3.950.610,92</b>	<b>194.898,29</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.145.509,21</b>	<b>654.285,00</b>	<b>515.004,42</b>
30.185.901,34	3.936.488,03	22.719,49	0,00	34.145.108,86	72.353.627,67	74.564.737,61
5.983.492,44	347.842,55	18.611,90	0,00	6.349.946,89	8.728.409,00	8.850.138,00
21.365.110,36	2.383.281,69	4.075,77	0,00	23.752.467,82	33.521.495,00	34.505.829,00
88.177.103,66	5.966.662,72	(4.107,59)	2.266.374,71	91.873.284,08	83.876.585,00	85.320.585,00
84.093.823,83	9.508.605,06	0,00	3.895.764,95	89.706.663,94	132.292.527,00	121.545.496,00
22.056.991,13	1.624.116,38	(18.611,90)	1.546.181,82	22.116.313,79	11.275.259,00	11.177.208,00
28.015.891,43	1.342.748,59	0,00	261.082,33	29.097.557,69	3.899.624,00	4.194.833,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.038.724,19	26.692.180,15
<b>252.529.711,39</b>	<b>22.378.620,78</b>	<b>0,00</b>	<b>7.969.403,81</b>	<b>266.938.928,36</b>	<b>319.736.346,86</b>	<b>323.495.039,76</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.575,93	2.178.575,93
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.866,27	57.866,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.752.006,90	16.496.823,12
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>11.988.449,10</b>	<b>18.733.265,32</b>
<b>256.480.322,31</b>	<b>22.573.519,07</b>	<b>0,00</b>	<b>7.969.403,81</b>	<b>271.084.437,57</b>	<b>332.379.080,96</b>	<b>342.743.309,50</b>

## WIBERA

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, den 8. März 2010



Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Wambach  
Wirtschaftsprüfer

Hofmann  
Wirtschaftsprüfer





